

## Sprache und Stil

Das in den *Gesta Francorum* verwendete Latein unterscheidet sich in vielen Fällen beträchtlich vom klassischen Latein. Die folgende Zusammenstellung nimmt nur die wichtigsten Phänomene in den Blick.

### 1. Numerus

- Bevorzugung des Plurals: *Galliarum patrias* (1, 1), ... *miserias, paupertates, nuditates, persecutiones, egestates, infirmitates, fames, sites* ... (1, 1)
- unvermittelter Wechsel von Singular und Plural: *Alii ... exprimebant aquam in os suum ... terramque sternebant super pectora sua* ... (1, 2)

### 2. Kasus

- Verwendung eines Genitivus finalis: *coepit diligenter inquirere, quae arma pugnandi haec gens deferat* ... (1, 4)
- Genitiv von Monatsnamen anstelle des Adjektivs: *in Kalendis Augusti* (1, 2)

### 3. Komparation von Adjektiv und Adverb

Übergang der drei Stufen der Komparation ineinander: Der Komparativ wird oft als Positiv oder als Superlativ verwendet: *non pigritaretur Sancti Sepulcri viam celerius arripere* (1, 1); *Elegerunt ... senioremem super se* (1, 2)

### 4. Pronomina

Keine scharfe Unterscheidung der Pronomina *is, ille* und *ipse*, insbesondere häufige Verwendung von *ille* statt *is*:

*Cum iam appropinquasset ille terminus* ... (1, 1); *Illi vero, qui evadere potuerunt, Cyvito fugerunt* (1, 2)

### 5. Präpositionen

#### 5.1. Verwendung der Präposition *de*

- bei Eigennamen: *Balduinus comes de Monte* (1, 2), *Richardus de Principatu* (1, 3)
- bei Ortsnamen anstelle des Genitivs: *vallem de Andronopoli* (1, 4)

#### 5.2. Verwendung der Präposition *in* + Akk.

- bei Verben wie *intrare*: *in Hungariae intravit regionem* (1, 2) und *ignem mittere*: *miserunt ignem in ligna congregata* (1, 2)
- in Verbindung mit einem Städtenamen: *in Aleph* (1, 2), *in Antiochiam* (1, 2)

#### 5.3. Verwendung der Präposition *in* + Abl.

- in Verbindung mit einem Städtenamen: *in Cyvito* (1, 2)
- bei Zeitangaben: *in mense Octobri* (1, 2)

### 6. Verwendung des Infinitivs

- anstelle eines Finalsatzes: *venerunt obsidere illud* (1, 2)
- in Verbindung mit einer Präposition: *Guvalterius Sinehabere* (1, 2)

### 7. Ersatz des AcI durch Subjunktionalsätze bei den Verba sentiendi et dicendi

meist durch *quod*: *Audientes ... Turci, quod Christiani essent in castro* ... (1, 2)

### 8. Ersatz des Konjunktivs durch den Indikativ bei innerlicher Abhängigkeit

... *inde venerunt ... de castello in castellum, quousque pervenimus Castoriam* (1, 4)

### 9. Freierer Umgang mit der Consecutio temporum

z. B. Verwendung des Konj. Plusquamperfekt zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit: *Audientes denique Turci, quod Petrus Heremita et Guvalterius Sinehabere fuissent in Cyvito, ... venerunt illuc* ... (1, 2)

## Der Kreuzzug Boemunds – Übersetzung (*Gesta Francorum* 1,4)

Aber als der kriegsgewaltige Boemund, der gerade Amalfi belagerte, hörte, dass eine unermessliche Zahl von fränkischen Kreuzfahrern gekommen sei, um zum Grab des Herrn zu gehen, und zur Schlacht gegen die Heiden gerüstet sei, begann er, sorgfältig nachzufragen, welche Waffen diese Gruppe für den Kampf mit sich führe, welches Zeichen Christi sie auf dem Weg trage oder welches Signal im Kampf ertöne. Ihm wurde der Reihe nach Folgendes gesagt: „Sie sind wohlgerüstet, an der rechten oder zwischen beiden Schultern tragen sie das Kreuz Christi, als Kriegsruf lassen sie ‚Gott will es, Gott will es, Gott will es‘ einstimmig erschallen.“ Darauf befahl er, bewegt vom Heiligen Geist, den wertvollsten Mantel, den er bei sich hatte, zu zerschneiden und schnitt den ganzen (Mantel) sogleich zu Kreuzen. Sogleich eilte der größte Teil der Soldaten, die sich bei dieser Belagerung befanden, (stürmisch) zu ihm, sodass Graf Roger beinahe allein zurückblieb, nach Sizilien zurückkehrte und sehr trauerte, dass er sein Gefolge eingebüßt hatte. Als schließlich der Herr Boemund wiederum in sein Land zurückgekehrt war, rüstete er sich sorgfältig, um den Weg zum Heiligen Grab auf sich zu nehmen. Schließlich überquerte er das Meer mit seinem Heer und mit ihm Tankred, der Sohn des Marchisus, und der Fürst Richard und dessen Bruder Rainulf und Robert von Ansa und Hermann von Cannes und Robert von Sourdeval und Robert, der Sohn des Tostanus, und Hunfred, der Sohn des Radulf, und Richard, der Sohn des Grafen Rainulf, und der Graf von Russignolo mit seinen Brüdern und Boello von Chartres und Alberedus von Cagnano und Hunfred von Monte Scaglioso. Diese alle setzten zur Hilfe für Boemund über und landeten an der Küste Bulgariens. Dort stießen sie auf einen Überfluss an Getreide, Wein und Nahrung. Schließlich stiegen sie in das Tal von Andronopolis hinab. Sie erwarteten ihre Männer, damit sie alle zusammen übersetzen könnten. Dann ordnete Boemund eine Versammlung für seine Männer an, bestärkte und ermahnte alle, gut und demütig zu sein; und sie sollten dieses Land nicht ausplündern, da es Christen gehöre, und jeder sollte nur das nehmen, was ihm zur Speise ausreiche.

Als sie von dort weggingen, kamen sie durch ein sehr reiches Gebiet von Landgut zu Landgut, von Stadt zu Stadt, von Burg zu Burg, solange bis wir nach Kastoria gelangten. Dort feierten wir feierlich Weihnachten. Wir waren dort mehrere Tage lang und baten um Verpflegung, aber [die Bewohner] wollten nichts mit uns zu schaffen haben, da sie uns sehr fürchteten und nicht glaubten, dass wir Pilger seien, sondern ihr Land ausplündern und sie töten wollten. Deswegen ergriffen wir Rinder, Pferde und Esel und alles, was wir fanden. Als wir Kastoria verlassen hatten, kamen wir nach Monastir, wo es eine gewisse Ketzernburg gab. Diese griffen wir von allen Seiten an und sie fiel uns bald in die Hände. Nachdem wir also das Feuer entzündet hatten, brannten wir die Burg mit ihren Bewohnern nieder. Später kamen wir zum Fluss Vardar. Schließlich überquerte ihn der Herr Boemund mit seinen Männern, aber nicht mit allen. Der Graf von Russignolo mit seinen Brüdern blieb nämlich dort zurück. Das Heer des Kaisers kam und griff den Grafen mit seinen Brüdern und alle, die mit ihnen zusammen waren, an. Als Tankred das hörte, kehrte er zurück, warf sich in den Fluss und gelangte schwimmend zu den anderen und zweitausend warfen sich in den Fluss und folgten Tankred. Schließlich stießen sie auf die Turkopolen und die Petschenegen, die mit unseren Männern kämpften. Sie griffen [die Turkopolen und die Petschenegen] plötzlich tapfer an und überwandene sie auf kluge Weise. Und sie ergriffen mehrere von ihnen und führten sie gefesselt vor den Herrn Boemund. Zu ihnen sagte er: „Weshalb, ihr Elenden, tötet ihr die Männer Christi und meine Männer? Ich habe mit eurem Kaiser keinen Zwist.“ Sie antworteten: „Wir können nicht anders handeln. Wir stehen in des Kaisers Sold und müssen ausführen, was er uns befiehlt.“ Ihnen gestattete Boemund, ungestraft wegzugehen. Dieser Krieg geschah am Aschermittwoch. Gott sei durch alles gerühmt. Amen.

# Historischer Überblick über die Kreuzzugsbewegung

<b>Motivation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ritterfrömmigkeit unter der Devise: „Wir sind Gottes Mannen, zu Treue und Gefolgschaft verpflichtet, Gott ist unser Herr, seinem Befehl müssen wir gehorchen, seine Sache zu unserer eigenen machen.“</li> <li>• Gedanke der Pilgerschaft: (Bewaffnete) Pilgerschaft ins Heilige Land galt als besonders verdienstvoll</li> <li>• Ritterehre: Schutz für die Wehrlosen</li> <li>• Heiliger Krieg gegen die Heiden</li> <li>• Herrschaft im Orient</li> </ul>		
Vorgeschichte		Ergebnisse
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1071: Vernichtende Niederlage des byzantinischen Heeres bei Manzikert</li> <li>• Hilferuf des Kaisers Alexios I. Komnenos an Papst Urban II.</li> <li>• 26. 11. 1095: Synode von Clermont</li> </ul>	<b>1. Kreuzzug (1096–99)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreuzzug der ungeordneten Massen: Vernichtende Niederlage bei Civitot (vgl. <i>GF</i> 1, 2)</li> <li>• Kreuzzug der organisierten Ritterheere; Führung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Robert von der Normandie</li> <li>• Gottfried von Bouillon</li> <li>• Balduin von Flandern</li> <li>• Robert II. von Flandern</li> <li>• Raimund von St. Gilles</li> <li>• Boemund</li> <li>• Tankred</li> <li>• Adhémar von Le Puy (vgl. <i>GF</i> 1, 2 und 1, 4)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgreiche Belagerung Nikaia</li> <li>• Sieg über den Sultan bei Ikonion und Dorylaion</li> <li>• 3. 6. 1098: Eroberung Antiochias</li> <li>• 15. 7. 1099 Erstürmung Jerusalems nach fünfmonatiger Belagerung</li> <li>• Errichtung des Königreiches Jerusalem unter Gottfried von Bouillon; nach dessen Tode folgt sein Bruder Balduin, der den Königstitel annimmt</li> </ul>
1144: Eroberung Edessas durch die Moslems	<b>2. Kreuzzug (1147–49)</b> Führung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konrad III. von Staufen</li> <li>• Ludwig VII. von Frankreich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Niederlage bei Dorylaion und Laodikeia</li> <li>• Erfolgreiche Züge gegen Askalon und Damaskus</li> </ul>
1187: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vollständige Niederlage des Ritterheeres bei Hattin</li> <li>• Einnahme Jerusalems durch Saladin</li> </ul>	<b>3. Kreuzzug (1189–92)</b> Führung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Friedrich Barbarossa von Staufen (nach dessen Tod: Friedrich von Schwaben, Heinrich VI.)</li> <li>• Philipp II. August von Frankreich</li> <li>• Richard I. Löwenherz von England</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12. 7. 1191: Rückeroberung Akkos durch Richard Löwenherz</li> <li>• Waffenstillstand Richards mit Saladin</li> <li>• Gewinn des Küstenstreifens zwischen Tyrus und Jaffa</li> <li>• Erlaubnis zu Pilgerbesuchen in Jerusalem</li> </ul>
	<b>4. Kreuzzug (1202–04)</b>	
	<b>Kinderkreuzzug (1212)</b>	
	<b>5. Kreuzzug (1228–29)</b>	
1244: Eroberung Jerusalems durch die Moslems	<b>6. Kreuzzug (1248–54)</b> Führung: Ludwig IX. von Frankreich	
1291: Eroberung Akkos durch die Moslems	<b>7. Kreuzzug (1270)</b>	
<b>Ergebnis:</b> Nur der 1. Kreuzzug war ein Erfolg. Alle weiteren Kämpfe endeten mit schweren Niederlagen der Kreuzfahrer.		